

Hinweise zu Informationen über Regeneresen nach Prof. Dyckerhoff in Wikipedia

1. Hinweis zur Creutzfeldt-Jakob Erkrankung

Die Informationen zu Regeneresen in Wikipedia verweisen auf eine Literaturstelle aus dem Jahr 1996, die einen Fall eines Patienten mit der Creutzfeldt-Jakob Erkrankung (CJD) benennt, der zehn Jahre lang mit Regeneresen behandelt worden ist.

Die bezeichnete Studie (Hainfellner JA., Creutzfeldt-Jakob disease in Austria, J. Neurol. Neurosurg. Psychiatr. 1996 61:139-142) ist eine Studie aus Österreich, die klären sollte, ob die zunehmende Häufigkeit der nachgewiesenen Fälle von Creutzfeldt-Jakob in Österreich mit dem Auftreten von BSE beim Rind in Zusammenhang gebracht werden kann. Im Beobachtungszeitraum von 1969 bis 1995 konnten die Autoren keinen Zusammenhang zwischen dem Auftreten von BSE und der Häufigkeit der Creutzfeldt-Jakob Krankheit feststellen. Alle erkrankten Patienten wurden als Fälle von „sporadischer CJD“ diagnostiziert. Zitat Seite 140: „There was no definite regional clustering. No case had an unequivocal family history or recognised risk for iatrogenic transmission; thus all presented as sporadic CJD.“ Die Autoren äußern somit nicht den Verdacht, dass die Behandlung mit Regeneresen als Auslöser der Erkrankung zu sehen sei. Im Gegenteil, „iatrogenic transmission“, also eine Übertragung durch medizinischen Eingriff konnte in keinem Fall gefunden werden.

Die Entstehung der sporadischen Form der Creutzfeldt-Jakob Erkrankung wird bis heute nicht mit der Übertragung von infektiösem Material in Zusammenhang gebracht. Eine Übersicht über die verschiedenen Formen der Creutzfeldt-Jakob Erkrankung, auch der übertragbaren Variante, gibt Wikipedia unter dem Begriff: „Creutzfeldt-Jakob-Krankheit“

2. Hinweis zu Regeneresen von der Stiftung Warentest

Die Informationen zu Regeneresen in Wikipedia verweist auf Informationen aus „*Die andere Medizin*“ der Stiftung Warentest. Dort wird darauf hingewiesen, bei Regeneresen sei eine Reaktionen auf fremdes tierisches Eiweiß nicht auszuschließen. Es könnten sich Autoimmunerkrankungen entwickeln. Bei Regeneresen kämen Frischzellen aus Organ- und Gewebeteilchen ungeborener Tierfeten zum Einsatz.

Bei den Regeneresen handelt es sich nicht um Frischzellen, sondern um Arzneimittel aus RNA-Extrakten, deren Isolation und Reinigung von Prof. Dr. H. Dyckerhoff in den 50-iger Jahren entwickelt wurde.

Über Risiken und Nebenwirkungen informieren die Gebrauchsinformation und die Fachinformation eines Arzneimittels. Diese müssen umfassend zu diesen Fragen Auskunft geben. Unter den Nebenwirkungen werden in diesen Texten für Regeneresen folgende Hinweise gegeben: „In sehr seltenen Fällen kann es zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie z. B. Hautjucken oder Hautrötung kommen. Bei Auftreten solcher Reaktionen sollte die Therapie abgebrochen werden.“

Die Aussage: „In sehr seltenen Fällen“ bedeutet, dass die beschriebenen Reaktionen in weniger als 1:10000 Applikationen auftreten.

Besondere Warnhinweise werden für Regeneresen nicht gegeben.

Inzwischen liegen über 50 Jahre Therapieerfahrung mit Regeneresen vor. Die von Stiftung Warentest beschriebenen Risiken haben keinen Eingang in die relevanten Texte zu diesen Arzneimitteln gefunden.

Dr. rer. nat. Georg Stommel, Heilpraktiker und Biologe;
Korrespondenz: info@heilpraktiker-georg-stommel.de
www.heilpraktiker-georg-stommel.de

Stand September 2011